

OH BOY

REGIE Jan Ole Gerster

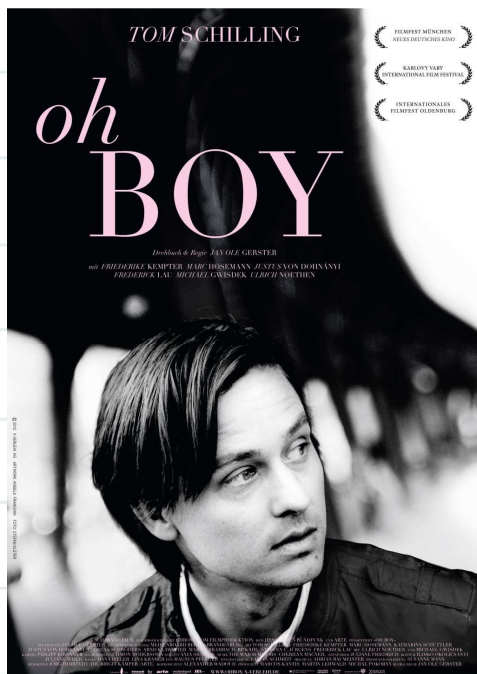
BUCH Jan Ole Gerster

DARSTELLER Tom Schilling, Marc Hosemann, Friederike Kempfer, Justus von Dohnanyi, Katharina Schüttler, Michael Gwisdek

LAND, JAHR Deutschland 2012

GENRE Komödie

KINOSTART, VERLEIH 01. November 2012, X Verleih



SCHULUNTERRICHT ab 10. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 15 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Religion/Ethik, Kunst

THEMEN Individuum (und Gesellschaft), Identität, Werte, Stadt, Deutsche Geschichte, Film/Filmgeschichte/Filmsprache

INHALT

Niko Fischer hat einen schlechten Tag. Das mag daran liegen, dass er sich allgemein unwohl fühlt, vielleicht fehlt ihm aber auch nur der Kaffee. Niko ist der stille, gedankenverlorene Typ, einer, der sich vielleicht genau heute selbst verliert. Weder seine Freundin, noch die neue Wohnung, noch der Idiotentest wegen seines abgenommenen Führerscheins locken Niko aus der Reserve. Seine Geldkarte wird vom Automaten eingezogen, denn sein Vater hat ihm den Geldhahn zugezogen. Eine alte Klassenkameradin, die er zufällig trifft, frischt unangenehme Erinnerungen auf und die oberflächliche Lebensfreude seines Kumpels richtet Niko an diesem Tag ebenfalls nicht auf. Dieser Tag ist offenbar ein besonderer Tag – einer, an dem das Ende der Fahnenstange erreicht ist und ein neuer Blick auf das eigene Dasein her muss. Anregungen für frische Perspektiven erhält Niko mehr als genug – was er damit machen wird, bleibt offen.

OH BOY

UMSETZUNG

Jan Ole Gerster portraitiert in seinen schwarz-weißen Bildern das Lebensgefühl eines jungen Mannes, der nicht weiß, wohin sein Weg führen soll. Er tut dies mit sehr viel Humor, sehr ausgefeilten, pointierten Dialogen und einer sorgfältig strukturierten Kameraführung, die an die Bildgestaltung bekannter Regisseure erinnert. Die Dramaturgie verändert sich im Verlauf des Films: die amüsante Mitnahme auf einen Trip durch die Stadt und die schrägen Begegnungen mit seltsamen Charakteren wandeln sich zu einem berührenden, auch bedrückenden Blick auf innere Konflikte, alte Wunden, unterschiedliche Arten der Betäubung von Sehnsucht und damit der Auseinandersetzung mit dem eigenen Blick auf das Leben. Tom Schilling charakterisiert Niko Fischer hervorragend und verleiht ihm jene Mischung aus Schmerz und scheinbarer Gleichgültigkeit, die nötig ist, um mitzugehen, einzusteigen und sich auf sich selbst zu besinnen.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Kann der Weg durch eine Stadt ein Roadmovie sein? OH BOY verlangt vor allem nach einer Auseinandersetzung mit Erzählstrukturen, Bildersprache, Wortwahl und Figuren. Im Unterricht kann dies beispielsweise im Deutschunterricht im Vergleich mit Romanen wie „Fänger im Roggen“ oder „On the Road“ erfolgen, ergänzt durch Persönlichkeitsportraits und Figurenanalysen. Auch filmische Handschriften im Sinne von „Film als Text“ können im Vergleich betrachtet werden – beispielsweise mit frühen Filmen von Jean-Luc Godard, den lakonischen Filmen Jim Jarmuschs oder Chantal Akermans „Toute une nuit“. Ebenfalls im Deutschunterricht, aber auch in den Fächern Ethik und Religion können der Hauptcharakter des Films ebenso wie die Nebenfiguren zum Anlass genommen werden, um über gesellschaftliche Konventionen, Sinnfragen, Gemeinschaft und Kommunikation sowie über Alkohol im Alltag gesprochen werden. Die Art, wie „Alkohol“ und „Kaffee“ im Film die Handlung durchziehen, kann auch im Kunstunterricht thematisiert werden. Hier bieten sich darüber hinaus Analysen der Bildsprache, des Schnitts und der Bild-Ton-Kombination an.

INFORMATIONEN ZUM FILM <http://www.ohboy.x-verleih.de/>

LÄNGE, FORMAT 85 Minuten

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung